





Brief-Papier und Karten in eleganten Cartons empfiehlt zu allen Preisen A. Rath b. Engel.

Zur Mostbereitung prima amerikanische Mostapfelschnitze Mostrosinen Schwarze Ceme-Rosinen Große schwarze Cypro-Rosinen Rote Ceme-Zibeben Große rote Candia-Zibeben la. Fililatra-Corinthen zum billigsten Tagespreis. Louis Höchel. Kupferzucker-Kalkpulver zum Bespritzen der Obstbäume, Weinreben u. s. w. gegen Blausäurekrankheit ebenfalls bei Obigem.

Porzellan, Spezereiwaren. Fe. Kubach, Weichacherstr. 12. Vorzügliches Flaschenbier, hell u. dunkel, empfiehlt Obiger.

Zum Ansehen bringe meine verschiedenen Sorten selbstgebrannter Brantweine empfehlend in Erinnerung. Kaiser Haar. Hiesena u, Ein 13 Monate altes Hengstkohlen Chr. Münz. Ein Chaisengschirer verkauft Oppenweiser. 6-7 Km. Altsägenbrügel. Nukholz hat im Auftrag zu verkaufen Weller z. Girsch. Den Gras-Ertrag von 2 Morgen, schön stehend, hat aus Auftrag zu verkaufen G. Schreiber, Maubacherstraße. Mehrere tüchtige Gerbergesellen können sofort oder in 14 Tagen eintreten bei Albert Kaufmann, Notgerber in Göttingen. Gerber-Gesuch. 2 solide Arbeiter, ein guter Sager und ein tüchtiger Jurichter auf Stichearbeit nach auswärts gesucht. Zu erfragen bei Wilhelm Breuninger Jbs. Sogn. Lehrlings-Gesuch. Ein ordentlicher junger Mensch, der die Bäckerei gründlich erlernen will, findet gute Stelle bei W. Breckle, Bäckermeister, untere Au.

Stroh hüte in großer Auswahl, zu verabschiedeten Preisen empfiehlt Ferd. Rapphan.

Molkereigenossenschaft Seehselberg, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Bilanz 1896. Aktiva: Kassenvorrat 286 M. 32 Pf., Geschäftsguthaben 2809 M. 07 Pf., Immobilien 2699 M. 27 Pf., Mobilien 1667 M. 46 Pf. Passiva: Anlehen 3000 M. — Pf., Kauf, Rechnung mit der Darlehenskasse 2525 M. — Pf., Geschäftsguthaben der Mitglieder 658 M. 50 Pf., Geschäftsguthaben der Mitglieder u. Betriebskosten 977 M. 63 Pf., Gewinn 300 M. 99 Pf., 7462 M. 12 Pf. Mitgliederzahl am 1. Januar 1896 73, Eingetretene 0, Ausgetretene 73, Somit am 31. Dezbr 1896 73, Den 24. Juni 1897. Vorsteher: Schultzeiß Laurösch.

Nil's Zoologischer Garten Stuttgart. Samstag den 26. Juni bis Sonntag den 11. Juli 1897. 75 Personen (Männer, Frauen, Kinder), 12 Pferde, 8 Dromedare, 6 Esel etc. Vorstellungen: täglich nachmittags 4 u. 6 Uhr, Sonntags vormittags 11 und nachmittags 4 und 6 Uhr. Die Truppe ist während des ganzen Tages zu sehen. Die Eintrittspreise in den Zoo. Garten einschließlich Schaulustung bleiben unverändert — 1 Person 50 S, Militär und Kinder 25 S.

Strickerinnen-Gesuch. Geübte fleißige Mädchen finden dauernde und gutbezahlte Akkordarbeit in und außer dem Haus bei Albert Off, mech. Strumpfstrikeri, Murrhardt. Wer liefert die besten und praktischsten Haber-Rechen, Schüttelgabeln und Seusen-Wörbe. Preise müssen annehmbar sein. Anträge nimmt alsbald entgegen Rauffmann, Kaufmann in Waiblingen. Faustpach. Der Unterzeichnete verkauft 40 Stück 3. & 4. Cl. beschlagenes Bauholz, meist Hauptbölzer. Johann Alenk.

Der Däalgeist der modernen Menschheit, die Plage aller derer, die unausgesetzt geistige Arbeit zu leisten haben, ohne sich ausreichende Erholung erlauben zu können, die Plage der Frau, die durch die aufreibenden Pflichten des häuslichen oder gefelligen Lebens über ihre Kräfte in Anspruch genommen wird, das Leiden des Mannes, der mitten im aufregenden Leben der Gegenwart steht, das Uebel, das sich in seinen Anfängen bereits bei der überbürdeten Schuljugend zeigt, ist das Kopfschmerz. Ein sicher wirkendes Mittel dagegen ist das von den Fachvätern in Höchst a. M. hergestellte Migränin. Migränin ist in den Apotheken erhältlich. Wer vor Fällungen geschützt sein will, lasse sich von seinem Arzt Migränin-Göschel verordnen.

Missionsfest in Winnenden. 2. Sonntag u. Trinit., den 27. Juni, nachmittags 2 Uhr. Eine Wohnung mit 4 Zimmer samt Zubehör ist bis 1. Okt. ds. Js. zu vermieten. Zu erfragen bei der Exped. ds. Bl. Bäcker-Lehrling, ein ordentlicher Junge sofort gesucht von Bäcker Kinzer. Ein junges, ordentliches Mädchen sucht auf Zafobi Leonhardt Bauer, Bäcker.

H. Schlehner empfiehlt weiße, staubfreie Bettfedern und Flaum Bettbarhent & Bettdrill Einfach & doppelbr. Leinwand Tischtücher & Handtuchstoffe Bettüberwürfe & Bügeldecken sowie sämtliche Aussteuerartikel zu bekannt billigen Preisen.

Reinigt Salatöl Garantiert ächten Weinessig Weingeist Fruchtbranntwein Zwetschgen-branntwein sämtliche Spirituosen & Gewürze zum Einmachen und Ansetzen empfiehlt Paul Henninger.

Guten Mittagstisch empfiehlt (auch im Abonnement) köstlichst Carl Sieber z. altdeutschen Wein- & Bierstube. Ein gebrauchtes Fahrrad hat billig zu verkaufen M. Steck, Breidiger, Kronenstr. 28.

Einladung. an sämtliche Schuhmachermeister vom Weichacherthal und Umgebung wegen Aufgabe der Steharbeit. Versammlung in der Hofe zu Unterweihach, Sonntag den 27. Juni, nachmitt. 3 Uhr. Mehrere Meister. Methodistengemeinde Sonntag abend 8 Uhr Abschiedspredigt von Prediger Schneider. Zedermann ist eingeladen. Vorlesung! Letztes Benefiz! Theater in Badnang. Im Saale zum Engel. Freitag den 25. Juni Zum Benefiz für Herrn M. Dufschel! Vorzüglichster Lustspielabend! Zum erstenmal! Mit Streichmusik! Hans Sachs, Schuster und Meisterfänger, oder: Die Bürgermeisterrwahl in Nürnberg, Lustspiel in 4 Akten von Deinardstein. Godegehetes Publikum! Ich erlaube mir, zu meinem heute stattfindenden Benefiz meine ergebenste Einladung zu machen. Mit Hochachtung ergo. M. Dufschel. 4 Uhr bei kleinen Preisen: Letzte Volks- und Kindervorstellung Auf vielseitigen Wunsch nochmalige Aufführung des Student von Ulm, worauf heute schon ein heißes und auswärtiges Publikum aufmerksam macht und zum Besuch einladet die Direktion.

Stroh hüte! Größte Auswahl empfiehlt Louis Vogt.

Bügelkohlen C. Weismann. NB. Sachweise Extrapreise. Einmach-Essig C. Weismann. Doppeltessig und einfachen, halte befehen empfohlen

Strohkolben und Einmachgläser empfiehlt C. Weismann. Sehr fettes Bockfleisch Metzger Walter.

Eine Wohnung mit 2 Zimmer, Küche und Zubehör ist bis Zafobi zu vermieten. Kallwasser 11. Fleisch-Preise. 500 Gramm Rindfleisch 65, Kalbfleisch 65, Schweinefleisch 65, Hühnerfleisch 55, Schweinefleischmalz 65-70

Vom Landtag. 153. Sitzung. 23. Juni. Die Kammer erledigte heute zunächst den Schlussbericht zum Finanzgesetz und Hauptfinanzetat, der nacheinander mit einem Uebersichtsbild von 238 611 M. abschließt. Sodann fuhr die Kammer fort in der Beratung des Einkommensteuergesetzes und erledigte die Frage des Einkommensteuermünchs ohne wesentliche Debatte nach dem in der Kommission zustande gekommenen Kompromiss. Derselbe legt das Einkommensteuergesetz in dem Sinne, wie die Regierungsvorlage auf 500 M. fest, erhöht es aber für die Verheirateten, für die kinderreichen Familien, für die Witwen u. s. f., ferner beim Vorhandensein besonderer beinträchtigender Verhältnisse in verschiedener Abstufung bis zu einem wesentlich höheren Betrage. Sodann trat das Haus in die Beratung über den Steueretat ein. Es sprachn Febr. v. D. w. Ministerialrat F. H. Meier, Minister Gröber (der einen neuen Tarifantrag vorlegte), Witz, Spieß, Febr. v. Hermann (St. Ang.). Vor der volkswirtschaftlichen Kommission der Kammer der Abgeordneten wurde nach dem „Schw. Mer.“ die Bahn Geislingen-Wiesentheil, sowie Untergröningen-Gaildorf, beide als Schmalspurbahnen, der Regierung zur Berücksichtigung empfohlen. Die Linde Göttingen-Gminnd wurde gegen eine kleine Minderheit, die für Berücksichtigung stimmt, zur Kenntnisnahme übergeben; ebenso einstimmig die Projekte Sulzbach-Bühlzell und Rißlegg-Wurgach-Döhlenhausen.

Tagesübersicht. Deutschland. Württembergische Chronik. \* Badnang, 25. Juni. Heute früh gegen 1/5 Uhr weckte das Feuerzeichen vom Turme unsere Einwohnerschaft. In der Wolkspinnerei von Herrn F. Wolff war im südlichen Teil der Anbauten, in dem der sog. Wollschläger aufgestellt und ein großer Vorrat von Baumwolle (Ballen) sich aufgehäuft fand, Feuer entbrach worden, das zur Dämpfung unerschöpfliche Hilfe in Anspruch nahm. Die Feuerwehre eilte zur Brandstelle, doch auch ihr war es schwierig, des fasslosen Qualms wegen, der den Raum anfüllte, den Brand rasch zu bewältigen, bis schließlich durch Einschlagen der Dachfenster zc. das Ziel erreicht wurde. Von Seiten des Fabrikpersonals wurden zugleich alle Kräfte eingesetzt, durch Herauslösen von Baumwollballen weiteren Schaden zu verhüten; der Raum, in dem der Feuerherd sich befand, hat massive Umgrünzung. Stuttgart, 24. Juni. Der Ortsvorsteher über die periodische Wahl der Ortsvorsteher, der in der gestrigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten den Säanden mit einer Note des Staatsministeriums übergeben wurde, hat, wie verlautet, als seinen Grundzug festgestellt, daß sämtliche Ortsvorsteher, auch die jetzt im Amte befindlichen, sich nach einer bestimmten Zeit einer Neuwahl zu unterziehen haben. Damit ist die Lebensfähigkeit vollständig aufgehoben. Als Termin ist die Periode von 10 Jahren bestimmt. Für diejenigen Ortsvorsteher, die bereits im Amte sind, ist die Bestimmung getroffen, daß sie, vom Tage des Gelethes ab, in 3 Jahren sich der Neuwahl zu unterziehen haben, sofern sie es bis dahin 10 Jahre inne hatten. Für die im Amte befindlichen Ortsvorsteher treten die Bestimmungen über die 10jährigen Wahlperioden somit nicht sofort, sondern erst in 3 Jahren in Kraft. Für den Fall, daß einer dieser Ortsvorsteher trotz seiner Wiederbewerbung um das Amt nicht wiedergewählt wird, steht ihm ein lebenslänglicher Ruhegehalt in der Höhe seiner Amtsbezahlung z. unter Ausschluss der Bestohlung aus dem meissen Nebenamt. Die Pensionsverhältnisse der erst nach dem Inkrafttreten des Gelethes neu zu wählenden Ortsvorsteher sind durch eine Reihe von Bestimmungen dahin geregelt, daß sie, als Mitglieder der Pensionskasse, auf eine lebenslängliche Pension dann Anspruch haben, wenn sie trotz der Wiederbewerbung nicht wiedergewählt werden und eine mindestens 20jähr. Dienstzeit als Ortsvorsteher hinter sich haben; eine kürzere Dienstzeit soll nur zu einer Pension auf die Dauer von 3 Jahren führen.

Helgoland, 23. Juni. Der Kaiser besuchte heute vormittag mit vier Herren die Düne und die Buchenanlagen der Insel und kehrte um 1 Uhr auf die „Sohenzollern“ zurück. Berlin, 24. Juni. Der Nationaltag, zu folge ist der Gesandte in Kopenhagen, v. Kiderlen-Wächter, in Berlin eingetroffen und begibt sich demnach nach Kiel, um den Dienst als Vertreter des Auswärtigen Amtes während des Ausfallens des Kaisers in Kiel und während der Reise nach Norwegen zu übernehmen. \* Der Deutsche Reichstag legte am 23. Juni die dritte Beratung des Gelethensgesetzes betreffs Abänderung der Gewerbeordnung (Handwerkerberuf) fort. Eine Reihe Paragrafen wurde nach ungeschlüssiger Debatte in der Fassung zweiter Lesung angenommen. — Der Schluss des Reichstages wird auf Freitag in Aussicht genommen. \* Reichstags-Entschluß in Wiesbaden. Wintermeyer (d. freil.) erhielt 18 606, v. Fugger (Centr.) 8479 Stimmen. Wiesbaden, 24. Juni. Wie der „Rein. Kurier“ meldet, hat die Witwe des Hauptmanns Freitag dem Berlin-Brandenburger Gesitteten-Verein für Jungentrunk und dem v. Johannestift in Berlin je 100 000 M., die Frau v. Anhalt-Beitzel in Bielefeld 50 000 M., sowie 13 Wohlthätigkeitsvereine Legate von 5000 bis 10 000 M. vermach.

Gaildorf, 23. Juni. Sorben trifft hier die hocherfreuliche Nachricht ein, daß in der gestrigen Sitzung der volkswirtschaftlichen Kommission die Kocherthalbahn von Gaildorf bis Untergröningen (also Gaildorf) „Berücksichtigung“ empfohlen worden ist. An der Annahme dieses Antrags durch die Ständekammer ist wohl nicht zu zweifeln; ja es ist zu erwarten, daß die Ständekammer Gaildorf-Untergröningen (als Sekundärbahn) noch in die Bauperiode der nächsten 5 Jahre hereinfallt. Die Fortsetzung der Bahn nach Wasseralfingen bzw. Aalen wird demnach wohl nicht so bald zu erwarten sein. \* Heilbronn. Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung. Verschiedene hervorragende Persönlichkeiten beehren die Heilbronner Ausstellung im Laufe der letzten Woche mit ihrem Besuche; so waren u. a. aus Heidelberg die Oberbürgermeister Dr. Wilkens, der Bürgermeister Dr. Wals und die Herren des Stadtrates und des Stadterordnetenkollegium am letzten Samstag in der Ausstellung. Diesen Donnerstag kamen ca. 50 Mitglieder der würtemb. Abgeordnetenkammer mit Herrn Präsident Bayer nach Heilbronn zur Besichtigung der Ausstellung und verschiedener Fabriken. — Mit der Ausstellung ist, was vielleicht nicht genügend bekannt sein dürfte, eine Lotterie verbunden, für die außer 10 000 M. in bar noch Wertgegenstände im Betrage von 30 000 M. als Gewinne ausgelegt sind. Die Lotteriekommission hat bereits einige der größeren Gewinne wie z. B. einen silbernen Tafelaufsatz (Wert 5000 M.), eine Schlafzimmereinrichtung (Wert 3200 M.) u. s. w. angekauft. Die vielen schönen Gewinne, die in der Heilbronner Lotterie gewonnen werden können, werden gewiß nicht wenig zum Anlaß der Heilbronner Ausstellungsloste beitragen. \* Heilbronn. Der neuerdings aufgetauchte Plan, zwischen Heilbronn und Mannheim einen regelmäßigen Dampfschiffverkehr einzurichten, ist nicht nur hier, sondern, wie auch bereits aus Heidelberg gemeldet wurde, auch in den nedarabwärts liegenden Städten mit lebhafter Freude begrüßt worden. Bereits haben sich hies. Kaufleute zusammengethan, das Nötige einzuflechten, und es ist schon ein namhafter Teil des erforderlichen Kapitals gesammelt worden. Man hofft allerdings, daß das Unternehmen bei den Bedarfskräften thaktätige Unterstützung finden werde, woran wohl nicht zu zweifeln ist. Der in Aussicht genommene Doppelraddampfer würde eine Länge von 48 m, eine Breite von 5,60 m und 2 m Tiefe erhalten. Der Fremdenverkehr in hies. Stadt würde jedenfalls durch diese Dampfschiffahrt eine erhebliche Steigerung erfahren. Hangeloch, 24. Juni. Nachdem lt. „Tübinger Chronik“ vom 21. ds. einer der hiesigen Wirte den Viehtrieb erklärt hat, daß er gelassen sei, das halbe Alter Vier wieder um 10 Pf. auszuschenken, darf der Viehtrieb als benigt angesehen werden. Göttingen, 24. Juni. Göttingen nachmittag 1/2 Uhr landete in Steiten, 1 Stunde von hier, ein Ballon der bayrischen Luftschifferabteilung, besetzt mit einem Infanterie- und einem Artillerie-Offizier. Der Ballon hat den Weg, von Münden ausgehend, in genau 4 Stunden durchwieseln. \* Vom Hardsfeld. Infolge einer unvermuteten Kassenrevision in der Stiftungspflege Waldern durch Oberamtmann Bauer in Neresheim wurde ein Abmangel von 2000 M. entdekt. Der Stiftungspfleger Wettmann wurde in Haft genommen.

Ein Ausriek wird dem Berl. Lok. Anz. gemeldet. Bei dem Schoppen der Bannleer Sportjacht „Sujanna“ durch den Bootstrossenaleal fien der Besizer Gulzinski und der Bootsmann des Weibootes über Bord. Letzterer ertrank. Italien. Mailand, 23. Juni. Der Streik der Landarbeiter nimmt täglich größere Dimensionen an. Auch die Weigenhmitter in Argenta haben sich den Streikenden angeschlossen. Die Aufregung wächst. Nach San Biagio, wo der sozialistische Abgeordnete Costa eingetroffen ist, wurde Militär entsandt, da man Unruhen befürchtet. \* In Bassia wurde der Stationschef von Vorge, Quilchini, von unbekanntem Uebelthäter ermordet. Es handelt sich wahrscheinlich um einen Akt der Rache. Frankreich. \* In der französischen Stadt Lille veranstalteten die Katholiken, denen am Fronleichnamstage der kirchliche Umgang in den Straßen untersagt war, eine öffentliche Kundgebung, an der sich mehrere tausend Personen beteiligten. Die Sozialisten antworteten mit einer Gegenkundgebung. Beide Kundgebungen schloß sich aneinander und wurden handgemein. Die Polizei mußte einschreiten. \* In Petersburg sind mehrere Verhaftungen vorgenommen worden, welche zum Teil hochgestellte Persönlichkeiten, sowie einige Frauenspersonen betreffen. Sie werden angeklagt, Mobilisationspläne an Oesterreich verkauft zu haben. Besonders bloßgestellt ist die Tochter eines Generals. \* Ein Plaquege in der Umgegend von Tiflis im Kaukasus hat in der Nähe der kleinen Stationation Pawling ein Ausstreuen des Kuruakusses verursacht. 19 Mann der 3. Schwadron der Nishny-Nogorod-Dracgoner wurden dort von dem reißenden Strome erfasst und fanden ihren Tod in den Wellen. Großbritannien. Bombay, 23. Juni. Auf einen indischen Zivildienstmann, Mitglied des Festauschusses, Namens Raub, wurde in der vergangener Nacht, als derselbe von dem Feste bei dem Gouverneur in Ganesh-Hind zurückkehrte, geschossen. Raub wurde schwer verletzt. Ein Lieutenant Meyerst von der Verpflegungsabteilung wurde erschossen, als er von Ganesh-Hind nach Gaule fuhr. Verschiedenes. \* Dem „Kraump“ im Wasser fallen jährlich viele Personen, darunter vorzüglich die Schwimmer, zum Opfer. Der bis zum letzten Augenblicke noch muntere Schwimmer macht plötzlich ungewöhnliche Bewegungen mit den Armen, sinkt lautlos in die Tiefe und verwindet zum Schreden der Badenden — der „Kraump“ hat ihn befallen! In Wirklichkeit aber ist es niemals Kraump im gewöhnlichen Sinne, der den Schwimmer befallen hat. Das schnelle Nachlassen der Muskelkraft wird dadurch erzeugt, daß Schaum oder Wasserlauf in den Schlundkopf mit der Einatmung gelangt und in die Luftröhre eintritt, oder, wie es im Volksmunde heißt, in die „falsche Kehle“ gerät, wodurch eine fast augenblickliche Störung sämtlicher Atmungsorgane eintritt. Kommt das Wasser bei Beginn einer Atmung in die Luftröhre, wenn die Lungen ganz luftleer sind, so sinkt der Körper sofort. Wenn daher die Mitbadenden bemerken, daß jemand beim Baden ungewöhnliche Bewegungen macht, so müssen sie sofort Hilfe leisten, weil der Betreffende unter den beschriebenen Umständen keinen Silberauf ausstoßen kann. b Stuttgart, 24. Juni. Wo die Göttinger, Fellsbader und die Umgebungsbahnlinie jenes bekannte Dreieck bilden, haust der Cannstatter „Mitt“, der Gastwirt Thamer. In 3 Vollieren hat er sein „Gesieher“ untergebracht, es verschafft seinem anspruchsvollen „Tieregarten“ einen seltenen Reiz der Umhand, daß er in derselben Volliere hält. Leider hat sich Kriebeln in einem alten Kanonenschein baute, teils aus Lebensüberdruß, teils aus Mangel über die unaufhörliche Rangiererei auf dem Umgebungsbahngeleise, Montag nach erlangt. \* Göttingen. Eine teure Jede. Zwei vermögliche Bauernsöhne und ein knecht von Moosbeuren, die dem Weinlecker des Braumeisters Wittich dort nachhülferweile einen unerlaubten Besuch abgestattet und sich an Zynler und Heilbronner gültig gethan hatten, wurden vom Amtsgericht Göttingen zu 3 bezw. 2 Wochen Haft und zur Tragung der Kosten verurteilt. Die Jede dürfte die Herren Weintrinker ziemlich hoch kommen, da der geschickte Wittich bereits auf einen Schabenerlay von 80 Liter Wein à 1 M. 40 Pf. ein-



geklagt hat. Die Beklagten finden die Rechnung viel zu hoch, da sie nur einmal in dem Keller gewesen sein wollen.

\* Paris. Der Röntgen-Strahlen-Apparat mit dem im Bureau des Generaldirektors mehrere gelungenen Versuche betr. Durchleuchtung von Gepäckstücken vorgenommen wurden, gleich einem sachmännlichen Bericht zufolge, einem umfangreichen Stereoskop, worin sich statt der Vergrößerungslinien zwei fluoreszierende Platten befinden. Der zu untersuchende Gegenstand wird vor den etwa 20 Kilo schweren auf Rollen ruhenden Apparat gebracht, und der Zollbeamte ist im Stande, sofort den Inhalt genau zu erkennen. So wurden bei den gestrigen Experimenten in verschiedenen mit mehreren Füllen umgebenen Postpaketen Zigaretten so deutlich wahrgenommen, daß ihre Größe, wie ihre Zahl genau festgelegt werden konnte. Die Zollverwaltung ist überzeugt, daß der neue Apparat eine wirksame Bekämpfung des Schmuggels ermöglichen wird, da die Schmuggler gerade durch ihre Bemühungen, die Verpackung ihrer gefährlichen Waren für die Röntgenstrahlen undurchdringlich zu machen, sofort den Verdacht der Zollbeamten auf sich lenken würden.

\* Ueber die Ausführung des Simplon-Tunnels, der der längste Tunnel der Welt zu werden bestimmt ist, erfahren wir folgende Einzelheiten: Pläne zu einem solchen Tunnel wurden schon seit dem Jahre 1857 zwischen dem Schweiz und Italien auf Grund des von der Jura-Simplon-Gesellschaft vorgelegten Projektes haben das gewaltige Unternehmen gefördert. Der Tunnel wird eine eingetragene Bahn enthalten und 19 781 Meter lang sein. Das Eigenartige an diesem Bau ist die Herstellung eines doppelten Tunnels, wobei jedoch vorläufig nur einer zur direkten Benutzung kommen soll. Diese zwei Tunnel werden mit einem Abstande von 17 Metern von Achse zu Achse gehoben, werden zu gleicher Zeit gebohrt und alle 200 Meter durch eine Quer Gallerie miteinander verbunden. Vorläufig wird, wie gelangt, nur der eine Tunnel so erweitert, daß er ein Geleise aufnehmen kann, während der andere nur zur Ventilation dient. Die Arbeiten müssen in 5 1/2 Jahren vollendet sein, die Kosten werden auf 75 Millionen Franken veranschlagt. Abgesehen davon, daß der Simplon-Tunnel sowohl den Tunnel durch den St. Gotthard (14 984 Meter), als den durch den Mont Genis (12 849 Meter) an Länge bedeutend übertrifft, ist er auch derjenige Tunnel, der die geringste Höhe über dem Meere besitzt, so daß er den Eisenbahnen eine größere Fahrgeschwindigkeit gestattet wird. Die größte Höhe erreicht der Tunnel in 706 Meter, während die beim Gotthard 1155 Meter, beim Mont Genis 1295 Meter und beim Arlberg-Tunnel sogar in 1311 Meter Meereshöhe liegt.

Kunstnotiz.

\* Baden, 25. Juni. Theater. Heute wird die vorletzte Vorstellung und zwar zum Besten für Herrn Duschel, einen tüchtigen und beliebten Mitglied der Gesellschaft, gegeben. Das gewählte Lustspiel „Das Schach“ gelangt hierorts zum erstenmal zur Darstellung, und verpricht der Benefiziant mit Unterstützung desselben den Theaterbesuchern einen vergnügten Abend, aus welchem Grund auch wir noch Veranlassung nehmen, auf die heutige Vorstellung aufmerksam zu machen. — Wie aus der heutigen Theateranzeige ersichtlich, hat sich die Direktion entschlossen, um vielfach ausgesprochenen Wünschen zu entsprechen, am Sonntag nachmittag bei kleinen Preisen das wälschbündische Schauspiel „Der Student von Ulm“ nochmals aufzuführen, was gewiß auch die auswärtigen Theater-

Ein Bauberer. (Fortsetzung.)

Ein blasses Mädchen verkündet den Anfang der Vorstellung. Der „Bauberer“ verbeugt sich vor seinem Publikum, das vorläufig dem Abendessen mehr Aufmerksamkeit schenkt, als ihm. Er steht nun in einem glattebüchsen, schwarzen Rock, in dem er noch magerer ausseht; schneeweiß blinken Kragen und Manschetten — Summivögel! Wenn er auch des Tags über schleppen und laufen mußte wie ein Tagelöhner, am Abend hat er zu lächeln in einem anständigen Salonanzug, denn gutsituierte Menschen wollen nicht durch den Anblick der Armut in ihrem Wohnen gestört werden. Mitleidig steht der Gymnasiallehrer Hubert von seinem Platz am Tischende auf; er will dem Mann und seinen Kunststücken doch nicht geradezu den Rücken kehren. Tini, die diesen Moment vorhergesehen, hat einen Stuhl neben sich freigehalten. Aber der junge Mann scheint wirklich eine Courage zu haben. Er nimmt gegenüber, neben dem Fräulein in dem aristokratischen Anzug Platz. „Ein bummer Mensch!“ kichert Tini enttäuscht der Freundin zu.

„Steh nur, wie die alte Jungfer rot wird, weil der schwächere Fingerring ein paar Worte mit ihr spricht!“ lispelt die. Ein paar Kartenkunststücke machen nun den Anfang. Dann wird aus einem ansehnlichen leeren Cylinder eine Kanonenkugel herausgehoben; aus dem Strohhut eines Herrn zieht der Geheimerath unzählige bunte Papierstreifen, zuletzt einige Bouqueten für die Damen hervor. Wasser wird in Bier verwandelt, ein Taschentuch zerhackt und dennoch als tabellos herangezogen, ein ausgebeuteter Handschuh dunkelrot gefärbt und darauf wieder als wohlbehaltener grauer Glacé dem Besizer zurückgestellt; ein Fünftausend, — wie oft mag er der einige Weisheit des armen Teufels gewesen sein —

freunde interessieren und zum Besuch unseres Theaters veranlassen wird.

Handel und Verkehr.

Kirchheim a. L., 22. Juni. Die Schäfer auf dem hiesigen Wollmarkt haben nahezu alle folgende Bitte an den Reichstag unterzeichnet: „Die vollständige Einfuhr ausländischer Schafwolle, welche es der Wollwareindustrie ermöglicht, statt der einheimischen meist nur ausländische Wolle zu verarbeiten, hat wie auf früheren, so auf diesjährigen Wollmärkten ein abermaliges Sinken der Preise für inländische Schafwolle herbeigeführt. — Frankreich, das Hauptabgabegebiet für fette Hämmel, hat auf Lebenszeit wie geschätztes Vieh einen bedeutenden Eingangszoll gelegt. Diese Hauptgründe veranlassen einen steten Rückgang der Schafzucht, wodurch nicht nur die Schafzüchter hantieren werden, sondern auch die Gemeinden, sowie die Gesamtlandwirtschaft: erstere, weil sie in Folge vermindelter Schafzahl nur ungenügende Erlöse für vermindertes Weideland erzielen, letztere durch Anfall an Dünger. — Wir bitten deshalb, den Reichstag wolle die Erhebung eines Eingangszolls auf ausländische Schafwolle beschließen; wir erachten einen solchen von 50 M. für gewöhnliche, 25 M. für ungewöhnliche Wolle für 100 Kilo nicht zu hoch gegriffen.“

Winnenden, 23. Juni. Viehmarkt. Zufuhr 173 Ochsen, 176 Stiere, 292 Kühe und 175 Stück Schmalvieh, auf 816 Stück. In Feit- und Schmalvieh, sowie in schönen Milchkühen wurde ziemlich lebhaft gehandelt, die Preise zogen deshalb etwas an, weniger gefragt war Zugvieh. Zu notieren sind folgende Preise: für 1 Paar fette Kühe 920 M., für 1 Paar Stiere 600 M., 1 schöne Kuh 390 M., (niederkste Preis 250 M.), für Küber 150—280 M., Schmalvieh von 70—160 M. das Stück. — Die Zufuhr auf dem Schweinemarkt betrug 300 St. Milch-, 20 St. Käuferschweine; erstere kosteten das Paar 24 bis 40 M., letztere von 25—50 M. per Stück. — 15 Der Holzmarkt war ziemlich gut befaßt, ca. 15 Wagen Bauholz, ebenholzte Stangen und etwa 40 Wagen Schnittwaren, sowie 8000 St. Rehfähle; letztere kosteten per Hundert 3 M. 10 Pf. bis 3 M. 30 Pf.

Fruchtpreise.

Table with 3 columns: Frucht, Preis, and Location. Includes items like Haber, Korn, Dinkel, Roggen, Gersten, Kartoffel, and various types of grain and vegetables with their respective prices in Mark and Pfennig.

Evangelischer Gottesdienst in Baden.

Sonntag den 27. Juni. Vormittags Predigt: Herr Stadtvater Sandberger. Mittags Predigt: Herr Stadtvater Diez. Mittagsgottesdienst in Mauthach: Herr Stadtvater Diez.

Kath. Gottesdienst in Baden.

Sonntag den 27. Juni. (Patrocinium.) 8 1/2 Uhr Ausstellung der hl. Kommunion. 9 Uhr Predigt und Hochamt. 2 Uhr Andacht.

Beichtgelegenheit: Samstag mittag von 8 Uhr und Sonntag morgen von 7 Uhr an.

Gestorben.

In Stuttgart: Hr. Steinmayer, Privatier. — T. Göbler, Kaufmann, Wiberach. M. Müller, Oettingen. Rosa Hummel, Heilbronn. J. Keiser, Sonthausen-Heilbronn. G. Böbeling, Metzgermeister, Göttingen. Hr. Bauer, Bwe., Heilbronn. Kath. Schneider, geb. Stiefbold.

Murmägliches Wetter am Samstag 26. Juni. Nach den meteorologischen Beobachtungen dauern bei uns die Ostwinde fort und bewirken dadurch fortgesetzt heiteres und heißes Wetter, welches auch in der Hauptsache am Samstag und Sonntag noch andauern wird; doch entwickeln sich in Südfrankreich und in der Westschweiz bereits wieder einzelne Gewitterwirbel, die sich auch nach Südwestdeutschland fortzupflanzen drohen und vereinzelte Gewitter hervorrufen können, die aber von kurzer Dauer sein und keine Abkühlung bringen werden.

Neuere Nachrichten.

Berlin, 25. Juni. Das Berliner Tageblatt meldet aus Kiel vom 24. ds.: Auf einem schwedischen Schoner brach eine Meuterei aus. Die Mannschaft wollte den Steuermann erschlagen. Der Verdrohte sprang hinter Friedrichsort über Bord und wurde durch ein Postenfahrzeug gerettet.

München, 25. Juni. Die Leiche des von der Zugspitze abgestürzten hiesigen Rechtsanwalts Dr. Schmieb wurde, den 24. ds. zufolge, nach städtigen Suchen gefunden und geborgen.

Helgoland, 25. Juni. Bei dem Platz um den Jubiläumspokal gewann Wares-Cuen, welche von Dover Dienstag mittag 12 Uhr bei dichtem Nebel gestartet und in Helgoland am Donnerstag 6 Uhr 46 Min. mit dem Besizer Gordon Hodgkinson und 3 Damen angekommen ist.

Rom, 25. Juni. Ein Bericht des Befehlshabers des Seepartements von Neapel an den Marineminister besagt: Gestern besuchte der König das Meeresgeschwader und besah von Bord der „Italia“ aus, daß alle Schiffe anlässlich des Jubiläum der Königin Viktoria die englische Flagge hielten und gleichzeitig einen Salut von 21 Schüssen abgaben.

Windsor, 25. Juni. Gestern Abend fand eine prächtige Illumination, sowie ein von den Bewohnern Windsor veranstalteter historischer Festzug statt. Das Schloß erstrahlte in feenhafter Beleuchtung. Die Königin machte mit der Kaiserin Victoria und der Prinzessin von Battenberg eine Rundfahrt. Die Königin war durch die Heiterkeit der Menge sehr amüsiert.

London, 25. Juni. Der „Standard“ meldet: 50 000 Mann tüft. Truppen seien aus Kleinasien angekommen und marschierten auf Dromedare. „Daily Chronicle“ schreibt aus Athen: Der griech. Minister des Auswärtigen erklärte, Griechenland müsse in seiner Hilflosigkeit in jede Kriegsentwöhnung willigen, aber die Mächte müßten dafür das Geld finden, da Griechenland außer Stande sei. Die größtmögliche Summe sei 50 Millionen Papierfranken. Werde die Zahlung vor der Räumung Thessaliens verlangt, so bedeute dies die Annexion Thessaliens.

Ranea, 25. Juni. (Wiener Blätter.) Nachrichten aus Risano zufolge haben die Anführer, welche dort neuerdings aggressiv vorzugehen beginnen, einen türkischen Hirten erschossen. Die österr.-ungar. Kriegsschiffe nehmen innershalb des ihnen zugewiesenen Raumes scharfe Kreuzungen vor.

Dieser Unterhaltungsblatt Nr. 26.

süßer Aberglaube überkommt es ihn. Wie ein leises, feines Grinsen des Glückes. Er hat plötzlich den Mut, ihr selbst den Reif an den Finger zu schieben. Immer lebhafter sprechen sie nun untereinander, als wäre gewöhnlich eine Mauer zwischen ihnen niedergefallen; sie müssen kichern, die Gesichter zu einander neigen, um den Vortrag des Taschenspielers nicht zu hören, der nun, um als poetischer Clou die Pause auszufüllen, ein Dialekt-Gebicht recitirt, das niemand versteht. Endlich hat der traurige „Künstler“ sein Pensum erledigt und kann sich mit dem Keller in der Hand den Bohn holen. Hubert legt ein schweres Goldstück nieder; er hätte den „Bauberer“ obenrein noch um armen mögen, so vergnügt ist's ihm zu Mut. Die Lehrerin aber steht erschrocken nach der Uhr. Halb elf! Wie die Zeit vergangen ist! Und hastig zündet sie ihr Laternen an. Hubert macht ungehörliche Verusche, ihr in den Mantel zu helfen und flammelt endlich mit einem kühnen Entschluß: Darf ich Sie vielleicht begleiten, Fräulein? Es ist so finster draußen.“ Sie nickte etwas verlegen. Tini's Freundin aber küßte schadenfroh: „Nun sieh da! Dein „Bauberer“ scheint ja doch gar nicht so magisch zu sein.“ Fräulein Tini fühlte sich blamiert und macht ihrem Mergen durch laute, hochtöne Bemerkungen über die Dankrede des grotesk sich verbeugenden Männleins mit der spizen Nase und den traurigen Augen Luft. Der Taschenspieler aber schlüpfte nun in die Gesandstube zu einem Glas Bier. Ein Herrschafts-Bedienter, der hier mit einer Flasche Wein vor sich seine Zigarre raucht, rückt verächtlich von ihm fort. Die Bauern schauen ihn neugierig an und stoßen sich mit den Ellenbogen. Ein etwas angetrunkenen Alter aber fällt mit schwerer Zunge: „Heutzutage — alles Schwundel! Ja Ja, in der alten Zeit, da hat es noch Bauberer gegeben!“ (Schluß folgt.)

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 101.

Samstag den 26. Juni 1897.

66. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Bezirksvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Bezirk Postbezug 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Abonnement für III. bezw. IV. Quartal

Murrthalboten mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ zur Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug, alsbald bei den K. Postanstalten und Postboten zu erneuern.

Die Redaktion.

Amthche Bekanntmachungen.

Backnang.

Verkaufv. Grundstücken.

Gottlieb Kummerer jr., Schmiedemeister dahier, bringt am Mittwoch den 30. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 36 a 43 qm Acker am Nöthelstweg, mit Kartoffeln u. Sommerweizen angeblümt, 29 a 70 qm Acker im Krähenbach, mit Roggen und Haber angeblümt, 16 a 17 qm Acker dafelbst, mit Haber angeblümt. Liebhaber sind eingeladen. Den 26. Juni 1897. Rathschreiber: L. ein 8.

Gebäude-Verkauf.

Franz Halber, Roggenbergers Witwe in Canstatt, bringt ihr an der Poststraße gelegenes Gerberiannen Nr. 8 am Mittwoch den 30. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum erstenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen. Den 26. Juni 1897. Rathschreiber: L. ein 8.

Privat-Anzeigen.

Nadelholz-Langholz-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft Donnerstag den 1. Juli, nachmittags 1 Uhr, im Löwen in Großerlach aus dem Wald Mithwald bei der Arbeiterkolonie: 17 Stück Langholz III. Klasse mit 18,81 Fektm. 170 " " IV. " " 65,94 " 12 " " V. " " 1,72 " sowie 6,22 Fm. Sägholz. Die Abfuhr ist sehr gut. Liebhaber hiezu sind freundlich eingeladen. Ludwig Wieland.

Industrie-, Gewerbe- u. Kunst-Ausstellung Heilbronn a. N. Dauer bis Oktober 1897.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Befordernde Passagierzahl über 36 Millionen. Oceanfahrt nach New York 9-7 Tage. Genua-New York. Bremen-Baltimore-Bremen-La Plata. Bremen-Brasilien-Bremen-Ost-Asien-Bremen-Australien. Nähere Auskunft erteilt: August Seeger in Murrhardt. Julius Fink in Winnenden.

Landwirtschaftl. Bezirksverein und Viehzuchtgenossenschaft Backnang. Plenar-Verammlung.

Am Dienstag den 29. Juni d. J. (Feiertag Peter und Paul) findet eine Versammlung der in letzter Zeit zur Ausführung gekommenen Feldbereinigung in Oberweiskach und anschließend an diese eine Plenar-Verammlung im Gasthof zum Firsich in Unterweiskach statt, zu welcher die Mitglieder des Vereins und der Viehzuchtgenossenschaft hienit eingeladen werden. Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr beim Schulhaus in Oberweiskach.

- Tagesordnung: 1) Besichtigung der von der Gemeinde Oberweiskach ausgeführten Feldbereinigung unter Führung des Landwirtschaftsinspektors Wunderlich in Weiskach; 2) Gemeinsame Rückkehr nach Unterweiskach und Vortrag des vorgenannten Herrn über „Feldbereinigung“; 3) Beteiligung der bei der staatlichen Viehzuchtinspektion am 5. Mai d. J. zuerkannten Preise; 4) Verschiedene Vereins-Angelegenheiten. Den 15. Juni 1897. Der Vereins-Vorstand: Oberamtmann Käber.

Farbwaren.

Seidöl, Serpentinöl, Lacke, Firnis und Pinie, Fußbodenglanzack, Parquetbodenwische, Stahlpähne und Stahlbürsten. empfiehlt billigst Albert Sauer.

Beschäfts-Empfehlung.

Einem werten hiesigen und auswärtigen Einwohner erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich meine Gastwirtschaft z. „Uhr“ an meinen Sohn F. Raichle übergeben habe und bitte, daß mir gekündete Zutrauen auch auf den jetzigen Besitzer zu übertragen. Hochachtungsvoll M. Deffinger.

Begnugnehmend auf Obiges erlaube ich mir, einer tit. Einwohnerchaft die Mitteilung zu machen, daß ich die Wirtschaft als Gasthaus z. Sonne weiterführen werde und lade ich auf Sonntag den 27. Juni zur Wirtschafts-Eröffnung mit gutbelegter Blechmusik jedermann freundlich ein. Reelle Weine, ausgezeichnete Stuttgarter Lagerbier und gute Speisen bei billigen Preisen aussehend, zeichnet. Hochachtungsvoll F. Raichle.

Grabdenkmale.

Vorrätig sind: Kreuz aus Bleibsch, groß mit Christuskörper, Kreuz aus Gußeisen, kleiner, mit Christuskörper auf bleichem Postament, Kreuz aus Bleibsch mit Blumen-Guirlande, betender Engel auf Postament, Kinderkreuz aus Gußeisen mit bleichem Sockel, Urne mit Thranentuch, gewöhnliche Kreuze aus verzinktem Blech nach Art der hiesigen, — Farbe je nach Wunsch. — Auswahl von Miniaturzeichnungen derart, Annahme diesbezüglicher Aufträge nach Zeichnung oder nach plastischem Muster bei G. Störzbach, Fleißner.